



NonproCons

Neue Wege für Nonprofit-Organisationen

Management Consulting und Fundraising

Dezember 2013

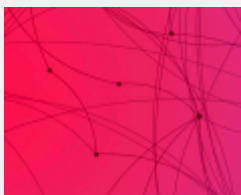


Dr. Peter Buss,
Geschäftsführer

Unsere Themen

- ▶ [StiftungSchweiz ist gestartet](#)
- ▶ [Begehrliche AHV?](#)
- ▶ [Externe Mandate von NPO-die Studie](#)
- ▶ [Daqobert Duck und Schweizer SpenderInnen](#)
- ▶ [Neues im fundraisingblog.ch](#)
- ▶ [Ein wertvoller Beitrag zum Fundraising](#)
- ▶ [DANKE!](#)

\$\$Grusszeile\$\$



StiftungSchweiz.ch – der Startschuss ist gefallen!

Pünktlich auf den europäischen Tag der Stiftung fiel der Startschuss: NonproCons lanciert die Plattform StiftungSchweiz.ch. Sie wird Mitte 2014 startbereit sein.

Die neue clevere Webanwendung wird ein umfassendes Verzeichnis von Schweizer Förderstiftungen. Die Austausch-plattform soll lernfähig, individualisierbar und mit komfortablen Verwaltungsfunktionen ausgestattet werden:

- Die Programmierer rund um Professor Braschler der ZHAW entwickeln dafür speziell ein innovatives und einzigartiges IRS-Recherche-System. Diese Arbeit wird unterstützt von der Kommission für Technologie und Innovation KTI des Bundes.
- Die Agentur Freihandlabor arbeitet an einem ausgefeilten Datenbank-System und einem userfreundlichen Design, das einen offenen Informationsaustausch unter den Profis im „Stiftungsland Schweiz“ ermöglicht.

• Das Verbandsmanagement-Institut VMI der Universität Fribourg unter der Leitung von Professor Gmür begleitet das Projekt wissenschaftlich. Ich bin davon überzeugt, dass StiftungSchweiz.ch für viele ein attraktives und unentbehrliches Arbeitsinstrument werden wird.

Die nächsten Wochen werden für uns alle eine spannende und herausfordernde Zeit. Damit wir möglichst nah an den Kundenbedürfnissen sind, arbeiten wir mit "InfluencerInnen" aus der Branche zusammen. Diese gestalten die Plattform mit. Wir freuen uns sehr, dass die erste Umfrage unter den 200 Userinnen und Usern spannende Resultate ergab, die wir jetzt intensiv auswerten. Möchten Sie ebenfalls die Stiftungsplattform beeinflussen oder informiert werden? Einfach hier einchecken: www.stiftungschweiz.ch

Begehrliche AHV oder einfach nur konsequentes Verhalten?

In den meisten NPO erhalten die ehrenamtlich tätigen Mitglieder eines Vorstandes oder Stiftungsrates eine Entschädigung ihrer Auslagen und z.B. eine Sitzungspauschale. Übersteigt diese den Freibetrag, ist dafür ein Lohnausweis zu erstellen (wobei dies vorsichtigerweise immer geschehen sollte). Nun habe ich in einem Meeting erfahrener Verbandsmanager vernommen, dass AHV-Revisionen betreffend dieser Organträger, aber z.B. auch betreffend Instruktooren und Kursleitern, auch die **konsequente Abrechnung jeglicher Spesen** mitsamt Belegen verlangen würden – auf die Gefahr hin, dass die Organisation AHV nachzahlen müsse, wenn sie das nicht tue. Sollte dies tatsächlich Standard werden, dann dürften die Nächte einiger Sekretäre oder Kassiers noch länger werden. Erstaunlich, was sich der Amtsschimmel alles einfallen lässt!

Externe Mandate von NPO – eine erstmalige Publikation

Externe Mandate sind bei NPO weit verbreitet, etwa in der Mittelbeschaffung, der Vermögensverwaltung, der Rechtsberatung oder der Revision. Neben zahlreichen Vorteilen bringt die externe Mandatsvergabe auch Herausforderungen mit sich. **Als erste Schweizer Fachpublikation** geht die vom Centre for Philanthropy Studies der Universität Basel (CEPS) in Zusammenarbeit mit der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) herausgegebene Studie umfassend auf diese Fragen ein. Die Publikation von Daniel Zöbeli und Luzius Neubert (Herausgeber) und vielen fachkundigen Autoren beschreibt, welche Ineffizienzen durch eine intransparente Vergabepaxis, überhöhte Honorare oder ungenügende Qualifikationen entstehen können. Zudem zeigt sie auf, wie sich solche unerwünschten Begleiterscheinungen durch einfache Massnahmen vermeiden lassen. Kostenlos zu beziehen als pdf unter www.ceps.unibas.ch. Auch gedruckt erhältlich.



Sind wir alle kleine Dagobert Ducks?

Wir Schweizerinnen und Schweizer haben weltweit am meisten Geld und leben auch am längsten - zumindest im Durchschnitt gesehen:

- 2012 lag das durchschnittliche **Pro-Kopf-Vermögen** der Schweizer Bevölkerung bei CHF 374'890.- netto. Weltweit einsame Spitze. Die Vermögen wachsen unter anderem wegen zunehmenden Werten bei den Immobilien und Aktien (Quelle: Nationalbank). Allerdings ist dieses Vermögen ungleich verteilt. 50% dieses Vermögens liegen bei lediglich 2,6% der Steuerpflichtigen (Quelle SGB).
- Das **durchschnittliche Einkommen** der Schweizer Bevölkerung lag 2011 bei CHF 76'380.-, was Platz 4 der Rangliste ausmacht (Quelle: Weltbank).
- Die **Lebenserwartung** des Schweizerinnen und Schweizer liegt 2012 bei 82,8 Jahren – wiederum Platz 1 der Weltrangliste.

Wenn man viel Geld hat, kann man auch viel spenden. Und da vor allem die ältere Generation spendet, sollte man aus diesen Zahlen schliessen können, dass in der Schweiz 2012 auch überdurchschnittlich viel gespendet wurde. Dem war nicht so. Ganz im Gegenteil. Im letzten Jahr sank die Durchschnittsspende gar von CHF 680.- auf CHF 382.- ab. Das ist die zweitniedrigste Spendenquote seit 1997. (Quelle: Spendenmonitor 2012, gfs) Sind wir zwar alle, oder zumindest einige unter uns, reicher, dafür knausriger geworden? Sind wir Schweizer alle kleine Dagobert Ducks? Das würde passen, denn die reichste Ente der Welt feiert gerade seinen 60-igsten Geburtstag.

Ich denke nicht. Die Hilfswerke haben nämlich insgesamt auf dem Spendenmarkt sehr gut gearbeitet. Der Rückgang der Spenden liegt

vielmehr darin, dass es im 2012 keine Naturkatastrophen gab wie in den Vorjahren. Einen massiven Rückgang erzielte deshalb vor allem die Glückskette. Drei Aspekte sind jedoch über allem wichtig. Das Meinungsforschungsinstitut gfs fand nämlich heraus:

- Insbesondere ältere Menschen haben ihre Spenden reduziert.
- Unabhängig vom Alter gibt es weniger Wechselspender als früher (zunehmende Bereitschaft zur Organisationstreue).
- Leute spenden immer mehr, weil sie die Sache und das Hilfswerk überzeugen und nicht, weil sie einfach Mitleid haben (zunehmende Bedeutung der Spendermotivs „Verantwortung tragen und Einfluss nehmen“).

Spenden sammelnde Organisationen, die auf diesen Trend keine Antwort finden, werden es künftig schwer haben. Erforderlich sind:

- Ein **stimmiger Case**. Also inhaltlich überzeugende und emotional ansprechende Projekte sowie eine hohe Glaubwürdigkeit der Organisation.
- Eine **kontinuierliche Spenderbetreuung**.

Stimmen dann noch die kommunikativen Massnahmen, werden auch die Spender und ihre (hohen) Spenden nicht ausbleiben. Vergleiche übrigens zum Ganzen unsere Zusammenstellung „Not lehrt spenden“, publiziert in der neusten Ausgabe der Zeitschrift „Die Stiftung – Ausgabe Schweiz“ und auch auf unserem www.fundraisingblog.ch



www.fundraisingblog.ch: Exklusive Interviews mit Fundraisingprofis

Warum tut der Fundraising- und Kommunikationschef Stefan Stolle von Helvetas Swiss Intercooperation nicht immer das, was der Durchschnitt gut heisst? Seine Antwort in unserem exklusiven Interview: „Unsere Erfahrung bei Mailings zeigt: Je mehr Reklamationen wir haben, desto grösser ist der Response.“ **Warum sich Provokation lohnt**“, lesen Sie im Fundraisingblog.ch



„Ein wesentlicher und wertvoller Beitrag zum Fundraising“

Erneut durfte ich eine schöne Rezension meines Buches „Fundraising – Grundlagen, System und strategische Planung“ entgegen nehmen. Das Nachrichtenportal Socialnet.de ortet darin einen „fundierte theoretischen Unterbau mit äusserst hilfreichen Ratschlägen“. Der Kauf des Buches sei „Dank seiner wertvollen Hinweise und Hilfestellungen uneingeschränkt zu empfehlen“. Das freut mich sehr – ganz herzlichen Dank! Die ganze Rezension unter www.socialnet.de.

PS: Zu kaufen in jeder Buchhandlung oder unter www.nonprocons.ch

Danke!

Das zu Ende gehende 2013 war für unser Team ein sehr anspruchsvolles Jahr, aber mit viel Erfolg und voller Erlebnisse und Innovationen – und mit vielen wunderbaren Kontakten mit unseren Kunden und Kundinnen und all jenen, die sich für unsere Arbeit interessierten. Ich möchte mich bei allen für den wertvollen Austausch und für das Geleistete ganz herzlich bedanken – und wünsche uns allen, dass uns die Adventszeit und die Zeit zwischen den

Jahren etwas Musse und Gelegenheit zur Besinnung lässt.

[Hier geht's zu unserer Produkteübersicht](#) - [Vom Newsletter abmelden](#)

Impressum:

NonproCons, Rittergasse 35, CH-4051 Basel

Telefon +41 61 278 93 93, Telefax + 41 61 278 93 96

E-mail: sekretariat@nonprocons.ch, Internet: <http://www.nonprocons.ch/>

